

Harald Berenfänger

Du bist klüger als du weißt!

Einführung in die Arbeit mit dem Morphischen Feld. Beschreibungen, Beispiele, Hintergründe und Einordnungen, Grenzen und Möglichkeiten, Tipps für die Praxis.

Bonn im Oktober 2015



Stand: 5.11.2015

Inhalt

Worum geht's?	3
Persönliche Erfahrungen	4
Die Metapher	5
Beispiele	5
Definition & Beschreibung	6
Anwendungsmöglichkeiten	7
Historische Einordnung	8
Anknüpfungspunkte & Parallelen	8
So geht's	11
Exkurs über die Freiheit	12
Literaturempfehlungen	13
Berenfänger-Links	14

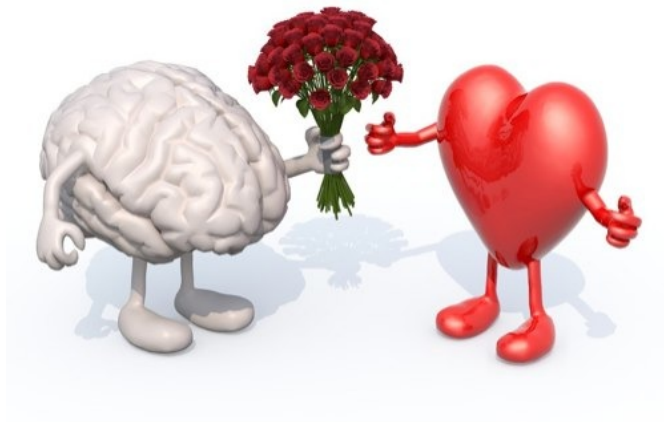


Sehen Sie hier auch
meinen **Vortrag zum Thema dieses E-Books**.
Gehalten auf dem DVNLP-Kongress am 31. Oktober 2015
in Stuttgart. Plus Live-Demo von Kurt Zyprian Hörmann.

<https://www.youtube.com/watch?v=deJLXeJWKAE>

Hand aufs Herz... Die allermeisten von uns haben in ihrem Leben schon jede Menge Seminare besucht und stellen irgendwann fest: So richtig weiter gekommen bin ich nur selten. Irgendwas fehlt... Aber was?

In diesem Text schreibe ich über eine Art von Coaching, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstreflexion, die anders ist als das Übliche. Von vielen noch als unwissenschaftlich verdammt, findet sie immer mehr Aufmerksamkeit - doch sehen Sie selbst!



Seit Isaac Newton vor 400 Jahren die Physik revolutioniert hat, galt das Prinzip, dass alles, was da so durchs Universum fleucht, etwas ist, was von allen anderen Objekten klar getrennt ist. Jeder Mensch, jedes Tier, jede Pflanze sei klar von allen anderen Menschen, Tieren, Pflanzen getrennt.

Seit einiger Zeit aber wird am Weltbild Newtons mächtig gesägt und gerüttelt. Ganz im Gegenteil, sagen die Frevler, „es könnte doch sein, dass wir an sich miteinander verbunden sind und es eher darum geht, diese Verbindung nicht zu stören, sondern sie zu fördern, indem wir gute Bedingungen dafür schaffen, dass sie ungestört wirken kann.“ (Insa Sparrer).

Keine Welt voller Autonome also sondern ein einziges Gefüge von Individuen in mehr oder weniger trauter Eintracht?

Gregory Bateson, seines Zeichens Anthropologe und NLP-Wegbereiter, ging noch einen Schritt weiter und postulierte: „Wir haben Zugriff auf Intelligenznetze, die größer sind als unser individuelles Bewusstsein.“

An dieser Stelle ist es soweit: Es geht um das „Feld“.

Wir sind von zahlreichen Feldern umgeben, die wir nicht sehen können, deren Wirksamkeit wir dennoch wahrnehmen: Gravitation zum Beispiel oder Elektrizität.

Ähnlich ist es beim *Morphischen Feld*.

Eine kleine Geschichte.

Nicht weit von Köln trafen sich neulich einige Menschen, um an dem schamanischen Ritual einer Visionssuche teilzunehmen. Die, die auf Visionssuche gingen, suchten sich in der Natur einen geeigneten Platz, an dem sie vier Tage ohne Essen und Trinken verbrachten, wach und dies oft lange im Stehen; keine Begegnung mit anderen Menschen, nichts zu Schreiben oder zu Lesen, kein Handy. Keinerlei Ablenkung. Nur im unmittelbaren Kontakt mit sich selbst.

Die, die selbst nicht auf Visionssuche gingen, blieben im gemeinsamen Lager und richteten ihren Fokus ebenfalls konzentriert auf einen Punkt hin aus, nämlich auf die, die draußen im Wald waren. Unterstützt wurde ihre Fokussierung durch Gesänge, Trommeln und andere Rituale.

In der dritten Nacht begab es sich, dass eine Mutter, deren Sohn im Wald war, in ihrem Herzen plötzlich deutlich spürte, dass ihr Sohn gerade in (seelischer) Not war. Sofort arbeiteten alle gemeinsam und versuchten, den jungen Mann aus der Entfernung zu unterstützen. Bald legte sich das Gefühl, die Not schien gewendet.

Nach seiner Rückkehr bestätigte der Mann die Wahrnehmung seiner Mutter und auch die wirksame Unterstützung durch die Gruppe.

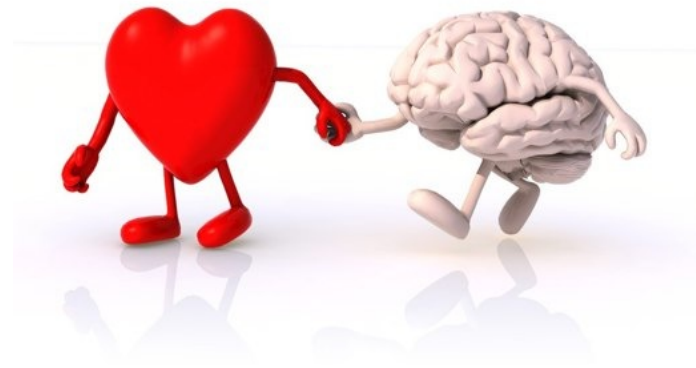
Solche Geschichten, in denen es im Kern darum geht, dass Menschen Informationen austauschen, ohne dass sie die üblichen Wege benutzen (Sprechen, Schreiben, Bilder, WhatsApp...), kann ich inzwischen dutzendfach erzählen. Selbst erlebte und solche, die mir von anderen geschildert wurden.

Und bestimmt kennen Sie das auch: Sie betreten ein Geschäft und haben sofort ein klares Gefühl, welcher Geist dort herrscht. Ganz unabhängig von den angebotenen Waren und deren Präsentation scheinen wir zu wissen, wie der Kontakt zwischen den Menschen, die dort arbeiten, grundsätzlich aussieht.

Ein ganz augenfälliges Beispiel war für mich bis vor ein paar Jahren der Unterschied, den ich beim Betreten von Filialen der Drogerien dm und Schlecker gespürt habe. Bei Schlecker wollte ich nur noch raus; die Atmosphäre empfand ich bedrückend und kalt. Bei dm spürte ich jedoch Freundlichkeit und Wärme. Wer sich die Art der Menschenführung in den Führungsetagen beider Unternehmen anschaut, wird sich darüber nicht wundern.

„**Man sieht nur mit dem Herzen gut**“, wusste schon „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupery und meint damit: Mit unseren Augen und Ohren können wir sehen und hören – und doch brauchen wir ein anderes Organ, um wahrzunehmen, was Geistes Kind jemand ist. Es ist so ähnlich wie bei der Frage: Wo in deinem Körper spürst du, dass du verliebt bist? Da wandert die Hand sofort aufs Herz und nicht etwa auf den vorderen Stirnlappen.

Das Herz ist das Organ der Wahl, wenn es darum geht, Zugang zum Morphischen Feld zu finden und über dieses in Kontakt mit anderen Lebewesen zu gehen. Dicht gefolgt vom Bauch bzw. vom gesamten Verdauungstrakt, der ebenso wie Kopf und Herz über ein eigenständiges neuronales Netzwerk verfügt.



Viele Experimente und Beispiele wurden gesammelt, um die Existenz und Wirksamkeit Morphischer Felder zu beweisen. Bei Naturkatastrophen wie einem Tsunami konnte man beobachten, dass sich die Tiere schon längst auf den Weg in Sicherheit machten, bevor die Messinstrumente der Menschen überhaupt anschlugen. Oder man sieht einen Menschen zum allerersten Mal, hat noch kein Wort mit ihm gewechselt oder sonst irgendeine Information über ihn erhalten – und weiß doch sofort: Hier sollte ich Abstand halten; dieser Mensch ist nicht gut für mich. Auch dies kennt der Volksmund und spricht vom *Siebten Sinn*.

Der Biologe Rupert Sheldrake, der das Modell des Morphischen Felds in den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts in die wissenschaftliche Diskussion geworfen hat, hat viele Experimente hierzu entworfen und rund um den Globus erstaunliche Begebenheiten gesammelt, die auf die Existenz solcher Felder hinweisen – und doch sagt er zur Zeit noch:

„Bislang ist es mir noch nicht gelungen, mir potentiell entscheidende Experimente auszudenken, um die Existenz von morphischen Feldern innerhalb von Molekülen, Kristallen, Mikroorganismen, Pflanzen und Tieren zu überprüfen.“

Deshalb und weil das Morphische Feld nicht in der Art und Weise messbar ist wie Gravitation und Elektrizität, wird das Modell von vielen Forschern als unwissenschaftlich abgetan und mit dem Etikett *esoterisch* versehen.

Was genau sind nun Morphische Felder? Hier einige Definitionen und Beschreibungen: Morphische Felder...

- ...sind der Bau-Plan, der nicht in den Bau-Materialien enthalten ist. Sie sind die übergeordneten Informationsmuster, auf deren Grundlage etwas seine Gestalt annimmt. Sie sind das Potenzial, das grundsätzlich möglich ist.
- ...tragen den Plan abgeschlossener Entwicklung in sich: Bei Verletzung oder Beschädigung der Ordnung steuert das Morphische Feld die Wiederherstellung der Ordnung, zum Beispiel in Form von Heilung nach Krankheit oder Verletzung.
- ...sind sozusagen das Urwissen des Universums, eine Art kollektives Gedächtnis ähnlich Freuds „Menschheitsgedächtnis“ oder Jungs „kollektivem Unbewussten“.
- ...speichern alle Ereignisse und halten die gespeicherten Informationen für jeden über Raum und Zeit hinweg abrufbar.
- ...verbinden Organismen und Substanzen miteinander: Sie sind eine Art Raum, der durch die Beziehungen in einem System von Einzelnen entsteht.
- ...stehen für das Prinzip, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile. Jeder Mensch ist Teil eines großen universellen Felds und hat darin sein eigenes Feld.

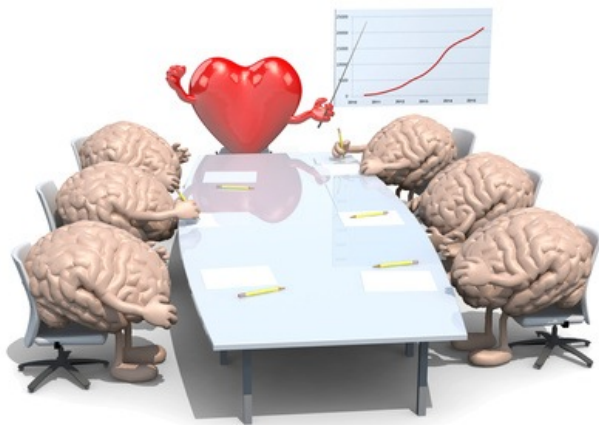


Wie und wo kann man die Feldarbeit konkret anwenden und wie/wo nicht?

Schwierig wird es, wenn man nicht visualisieren mag, nur *im Kopf* ist, die Skepsis so groß, dass zu wenig Vertrauen in diese Arbeit möglich ist.

Die Arbeit im Feld entbindet auch nicht von der praktischen Einübung des Neuen, vom Treffen eigener Entscheidungen, vom anpackenden Die-Dinge-In-Die-Hand-Nehmen.

Und schließlich: Die Arbeit mit und im Feld hat nichts zu tun mit Wahrsagen, Hellsehen oder Telepathie.



Die Arbeit mit dem Morphischen Feld kann sehr nutzbringend sein für folgende Themen und Fragestellungen:

- Entscheidungsfragen, Suche nach Klarheit
- Was ist der nächste Schritt?
- Worum geht es eigentlich?
- Hindernisse, Blockaden, Glaubenssätze und Ängste erkennen, integrieren, auflösen
- In die Liebe, ins Herz, in die Kraft kommen
- Kontakt zur eigenen Lebensfreude finden
- Dem eigenen Potenzial auf die Spur kommen
- Im Beruf: Was ist das Beste, das ich heute geben kann?
- Akquise: Was kann ich tun, um den Auftrag zu bekommen? Ist der Kunde gut für mich? Was ist ein guter Preis?

Kurz zur historischen Einordnung:

Subjektive Erfahrungen des Eins-Seins und der Verbundenheit mit etwas, das größer ist als man selbst, gab es schon immer. Ihre Botschafter hießen und heißen Priester, Schamanen, Heiler, Künstler usw.

Der Begriff *Feld* ersetzte im frühen 20. Jahrhundert den Begriff Seele, um sich von unwissenschaftlicher Terminologie abzugrenzen.

Feldtheorien gab es vor Rupert Sheldrake auch schon von den Biologen Hans Spemann, Alexander Gurwitsch, oder Paul Weiss.

Methoden der Persönlichkeitserforschung wurden und werden immer effizienter: Psychoanalyse > Psychotherapie > Lösungsfokussierte Kurzzeittherapie > NLP etc. Lag man anfangs noch 150 Stunden auf Freuds Couch, helfen heute oftmals schon Interventionen, die in deutlich weniger als zehn Treffen durchgeführt werden.

Kurt Zyprian Hörmann hat dann vor rund fünfzehn Jahren eine Vorgehensweise entwickelt, wie jedermann leicht und sicher ins Feld kommen und dort nach Informationen für sich oder andere fragen kann. Seine Methode lehrt er heute unter der Überschrift MFL® Morphisches Feld Lesen (<http://mflworld.com>).

Wenn man sich eingehender mit dem Thema Morphisches Feld beschäftigt, stößt man unweigerlich auf viele Disziplinen und Methoden, die ähnlich klingen oder Parallelen zeigen.

// Positive Psychologie

Martin Seligman, amerikanischer Psychologe und Pionier der Positiven Psychologie, fasste die Bedingungen für ein gelingendes Leben in dem Kunstwort PERMA zusammen: Jeder Buchstabe steht für den Anfangsbuchstaben einer solchen Bedingung: Positive Emotions, Engagement, Relationships, Meaning, Accomplishment.

Die Positive Psychologie schaut auf das, was *funktioniert* – im Gegensatz zur traditionellen Psychologie, die oft mehr auf Störungen und Krankheiten guckt. Damit erinnert sie an das Morphische Feld und dessen immanenten Plan der abgeschlossenen Entwicklung; also den Blick vom gelungenen Ende her.

// NLP

NLP hat den Fokus auf den Strukturen, mit denen und durch die wir unsere Erfahrungen machen. Zunächst stand dabei die Ich-Du-Beziehung im Vordergrund, gestaltet durch sprachliche und analytisch Formate in dem Sinne: *ich mache was mit dir*.

Heute möchte Robert Dilts, der zur Zeit wohl wichtigste Vordenker im NLP, auch Methoden ins NLP aufnehmen, die dort für viele noch undenkbar scheinen: Körperarbeit wie atemtherapeutische Interven-

tionen, Biofeedback oder 5Rhythmen® - und eben die Öffnung hin zum „Feld-Geist“, wie er es nennt.

Hier sieht Dilts neben den Positionen des Ich, Du und Meta eine neue vierte Position: die Wir-Position. Geboren aus der schon erwähnten Erfahrung, zu etwas zu gehören, das größer ist als man selbst. So gehe es darum, den Fokus komplett zu ändern und dem Klienten aus einer Position des Eins-Seins heraus Impulse für die Veränderung anbieten. Es gehe beim NLP um das gemeinsame Eintauchen in ein Beziehungs-Feld.

Nach Dilts setzt sich unsere Identität aus zwei einander ergänzenden Aspekten zusammen: Ego und Seele. „Das Ego entwickelt unser Gefühl des eigenständigen Selbst und hält es aufrecht, indem es die Wirklichkeit aus seinem individuellen Blickwinkel wahrnimmt. Die Seele ist die einzigartige Lebenskraft, Essenz oder Energie, mit der wir auf die Welt kommen und die durch uns auf die Welt kommt. Sie kommt durch unseren Körper zum Ausdruck und durch unseren Kontakt mit den größeren Feldern um uns.“

Auf diese Weise wäre der Coach nicht länger Coach sondern eher ein „Erwecker“. Die Wortwahl zeigt die Ebene, auf der die Arbeit mit dem Feld erfolgt: es ist eine spirituelle Arbeit, in der der analytische Kopf eine Weile in der Hintergrund rückt.

Und wieder ginge es um *Strukturen* der Erfahrung - nur diesmal auf einer höheren Ebene.

// Systemische Strukturaufstellung (SySt®)

In Aufstellungen gibt es das Phänomen der repräsentierenden Wahrnehmung. Sie „beschreibt die Fähigkeiten von RepräsentantInnen, in einer Aufstellung körperliche Wahrnehmungen und Gefühle zu entwickeln und zu visualisieren, die zum Thema des aufgestellten Systems passen.“ (Varga von Kibèd).

Nach Kibèd erweckt dies den Eindruck, dass es eine Art *seelische Verschränkung* von den dargestellten Familienmitgliedern und ihren Stellvertretern gibt, die über das *Fühlen* und nicht über das *Denken* wahrgenommen wird.



// Quantenphysik

In jüngster Zeit scheinen Entdeckungen der Quantenphysiker das Vorhandensein von Dingen wie Feld, Seele und Informationsaustausch zu bestätigen.

Nachdem die Esoteriker schon lange um die Existenz und Wirksamkeit von Feldern wussten und dafür von den Wissenschaftlern kritisiert wurden, kommen nun ausgerechnet aus der Physik Signale für eine Versöhnung der Disziplinen, die sich bisher spinnefeind entweder um das Materielle oder um das Immaterielle gekümmert haben.

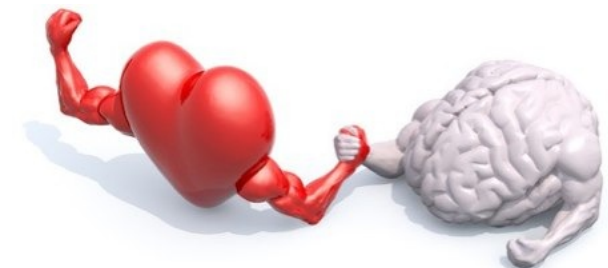
Stichwort *Nicht-Objektivität* - bei den führenden Denkern der Physik scheint heute Common Sense: Neben der Realität, die ich mit meinen Sinnen wahrnehmen kann, gibt es eine Realität, die sich meiner Beobachtung entzieht. So wie die physikalische Wirklichkeit nur eine Projektion der absoluten Wahrheit ist, gibt es auch Projektionen auf die innere, affektive Ebene (Gefühlswelt, Seele).

Ganz wichtig dabei: Eine 1:1- Übertragung von Aussagen der Quantenphysik auf psychische Vorgänge ist nicht möglich, auch wenn so manche clevere Berater dies behaupten. Oft handelt es sich um Analogien und Parallelen, die aber nichts mit dem zu tun haben, was man in einem physikalischen Sinne beweisen könnte (*Nicht-Lokalität, Verschränkung* uam.)

Wer hier mehr lesen will, dem seien zum Beispiel Hans-Peter Dürr und Michael Grün ans Herz gelegt.

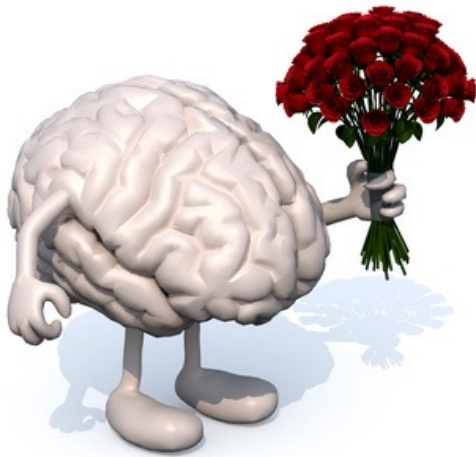
// Weitere Parallelen:

- Schamanismus (z.B. Angaangaq Angakkorsuaq)
- Akasha-Chroniken (Rudolf Steiner, *Buch des Lebens*)
- Quantenheilung (Frank Kinslow, Deepak Chopra)
- Logosynthese (Willem Lammers)
- ThetaHealing® (Vianna Stibal)
- Heldenreise (Robert Bly u.a.)
- Placebo-Effekt: Wirklicher Glaube (Absicht) an die (Selbst-) Heilung = Verbinden mit dem Feld, in dem der Plan der abgeschlossenen Entwicklung liegt. In der Medizin wächst in letzter Zeit die Bedeutung von Placebos und des zugrunde liegenden Wirkmechanismus immer stärker (Joe Dispenza).
- Resonanz-Prinzip: Verlieb dich in das vollkommen neue Ergebnis - dann kann das Ergebnis dich finden.



Wie genau geht das nun mit dem Feld? Was braucht es, um ins Morphische Feld zu gelangen und dort an Informationen über sich oder andere zu gelangen?

Vorweg: Es ist in der Tat ganz einfach. Als ich selbst es (bei Hörmann) gelernt habe, war ich fast enttäuscht, wie unaufgeregt das Ganze vonstatten geht. Keine Lichtblitze, kein Donnerhall, keine komplizierten Abläufe. Und doch kann man es bei aller Einfachheit nicht schriftlich vermitteln - man muss es erleben, spüren, fühlen. Und man braucht die präzente Begleitung von einem erfahrenen Feld-Leser, um sicherzugehen, dass einem das eigene Ego keinen Streich spielt und man sich nur kopf-mäßig einbildet, im Feld zu sein!



Daher an dieser Stelle ein paar Stichpunkte zur praktischen Feldarbeit; verbunden mit der Empfehlung, sich einen guten Lehrer zu suchen:

- Ins Vertrauen gehen: keine Zweifel, keine Anstrengung, keine Erwartungen, Absichtslosigkeit.
- Gute Anbindung nach oben und unten (Himmel und Erde) - je besser ich (mit mir) verbunden bin, desto besser bin ich auch mit dem Andern verbunden.
- Ego erkennen und zur Seite stellen.
- Sicheren Raum schaffen; energetische Abgrenzung, damit Energie frei fließen kann.
- Auf Gefühle fokussieren - auch auf die eigenen. Herz und Bauch im Vordergrund; nicht der Kopf.
- Alles nehmen, was kommt - alles sagen, was kommt. Auch, was im *normalen* Coaching unter den Tisch fallen würde. Kein Bewerten, kein Interpretieren, kein Zurückhalten, kein Verändern, kein Verstehen-Wollen.
- Präzise fragen und hinterfragen. Wenn eine Frage nicht dran ist, wird man es merken.
- Reisen in die Vergangenheit möglich: Kindheit, Ahnen, frühere Leben.
- Am Ende alle Empfindungen bewusst loslassen.

Wichtig:

- Oft erschließt sich erst später, wie wohlwollend und weise die Antwort des Felds war.
- Man muss die Antworten des Feld nicht mögen...
- Das Feld hat Humor; es ist einem bedingungslos wohlgesonnen.
- Man ist im Feld nicht in Trance sondern hellwach – lediglich entspannt.
- Es ist nicht möglich, das Feld eines anderen Menschen ohne dessen ausdrückliche Erlaubnis zu betreten. Wenn man dies versucht, spürt man sozusagen eine graue Wand vor sich, denn das Feld ist liebevoll, beschützend und frei von Manipulationen und Tricksereien.
- Je mehr man in Resonanz mit dem Feld geht, desto stärker kann man es spüren. Je öfter man sich dem Feld hingibt, desto öfter stellen sich Erfahrungen der Synchronizität ein.

Wer für andere liest, versteht oft die Informationen, die aus dem Feld des andern kommen, selber nicht und macht die bisweilen irritierende Erfahrung, dass es trotzdem *passt*, dass der andere diese Infos sehr wohl versteht und genau weiß, was damit gemeint ist. Wem gelesen wird, der spürt intuitiv: Ja, so ist es richtig! So stimmt es wirklich!

Zum Abschluss noch ein Wort über Freiheit.

Alle Menschen eint der Wunsch nach Sicherheit und Autonomie (Gerald Hüther). Die Frage ist nur, von welcher Warte aus wir uns darum bemühen: *Hin zur* Liebe oder *weg von* der Angst?

Freiheit ist die Freiheit zu wählen, welche Seite der Medaille ich für mein mentales Fundament wähle: Liebe oder Angst.

Ken Wilber sagt: Im Menschen sind beide Tendenzen angelegt: die Höher-Entwicklung und die Nieder-Entwicklung (bis hin zur Selbstzerstörung). Wir *haben* die Wahl, und: wir *müssen* wählen.

Die Arbeit mit den Morphischen Feldern unterstützt uns vortrefflich, uns für die Liebe zu entscheiden und aus ihr heraus zu handeln. Dabei ist sie frei von Dogmen, Ideologie und Religion. Sie ist einfach und freundlich. Sie braucht kein Studium und keine großkopierten Gelehrten.

Also: „Wenn unser Körper und unser Intellekt sich wie zwei Tänzer zusammentun und auf die Musik des Lebens – das Feld – reagieren, dann hat die Seele ein Medium, um sich auszudrücken. Wir erleben uns lebendiger, freudiger, intuitiver und fühlen uns mehr zu Hause in der Welt. Charisma, Leidenschaft und Präsenz treten ganz von selbst zutage, wenn diese beiden – Ego und Seele – miteinander in Einklang sind.“ (Robert Dilts).

Viel Spaß!

Ein paar Literaturempfehlungen für einen guten Einstieg in die Arbeit mit dem Morphischen Feld

- Kurt Zyprian Hörmann „Fühlen ist klüger als denken!: Mit Intuition die richtigen Entscheidungen treffen“
- Robert B. Dilts / Judith DeLozier „NLP II - die neue Generation: Strukturen subjektiver Erfahrung - die Erforschung geht weiter“ (und andere Titel)
- Rupert Sheldrake „Das schöpferische Universum: Die Theorie der morphogenetischen Felder und der morphischen Resonanz“ (und andere Titel)
- Siglinda Oppelt „Quantensprung im Business: Erfolgreich in die neue Zeit!“
- Hans-Peter Dürr „Geist, Kosmos und Physik: Gedanken über die Einheit des Lebens“ (und andere Titel)
- Anselm Grün / Michael Grün „Zwei Seiten einer Medaille. Gott und die Quantenphysik“

Grafiken: © fabioberti.it - fotolia.com



Dieses Dokument im Netz: <http://www.berenfaenger.com/images/berenfaenger/coaching-downloads/Du-bist-klueger-als-du-weisst-klein.pdf>

Noch mehr kostenfreie Downloads: <http://www.berenfaenger.com/presseddownloads.html>

Über Harald Berenfänger: <http://www.berenfaenger.com/coaching-training-bonn-about.html>

Kontaktseite: <http://www.berenfaenger.com/kontakt.html>

Website: <http://www.berenfaenger.com>

Vortrag zum Thema dieses E-Books: <https://www.youtube.com/watch?v=deJLXeJWKAE>

Die wichtigsten Blog-Beiträge bis zum 5.9.2015 im Überblick: <http://www.berenfaenger.com/blog.html>

Blog-Beiträge nach dem 5.9.2015: <https://berenblog.wordpress.com>



Facebook: <https://www.facebook.com/Mensch.Berenfaenger>

XING: www.xing.com/profile/Harald_Berenfaenger

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/berenfaenger>

Twitter: <https://twitter.com/Berenfaenger>

Google Plus: google.com/+berenfaenger

YouTube: <http://youtu.be/VXgoXEjb99Y>

About Me: <https://about.me/berenfaenger>